

hundert Quadratmeter grosse Höhle nicht irgend eine Cultstätte gewesen sei. E. Curtius hat sie neuerdings dem eleusinischen Culte zugewiesen. Wenn das Eleusinion im Osten der Burg lag (was ich nicht wohl glauben kann), so hätte der Mysteriendienst von Eleusis in der That eine willkommene Stätte in dieser Höhle gefunden.

Die Südseite gliedert sich in drei von Osten nach Westen sich erhöhende Terrassen: Zuerst das Dionysostheater (mit der kleinen Höhle des Thrasylosmonumentes über sich) und das Asklepieion; dann darüber die Heiligthümer der Nymphen am Brunnen, des Hermes, Pan, der Aphrodite und anderer mehr; am allerhöchsten liegt die der Ge und Demeter geweihte Terrasse, unter welcher das von Herodes Atticus erbaute Odeion liegt.

Die allmählig ansteigende Westseite haben wir schon eingangs besprochen.

Die Nordseite der Akropolis hat ihr natürliches Aussehen am meisten behalten. Sie zeigt vorspringende Klippen und tiefe Höhlungen, welche bei jedem Sonnenstande ein anderes Bild darbieten.

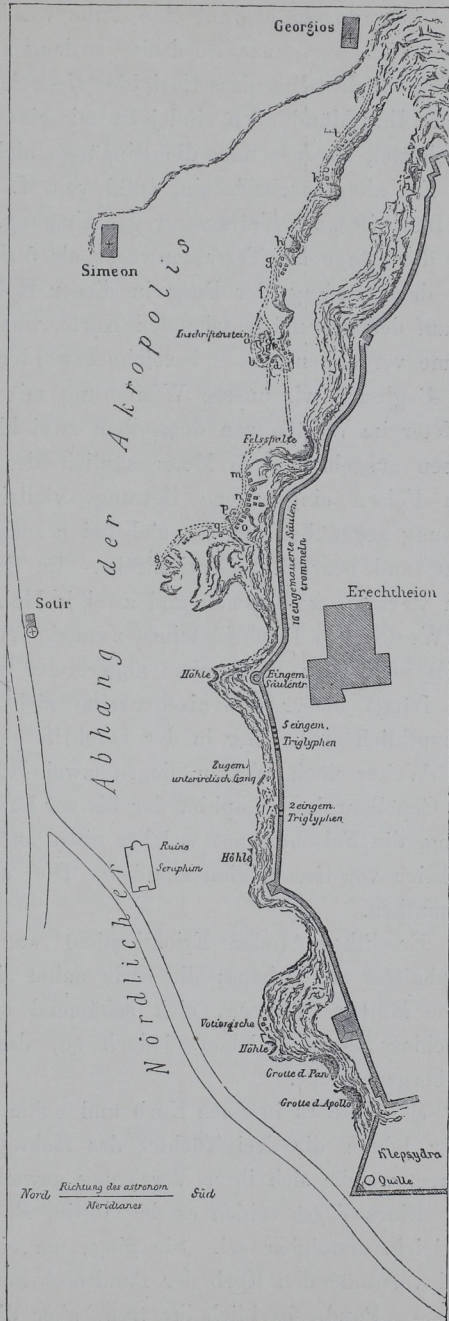


Fig. 4. Nördlicher Abhang der Akropolis.